

Präzise Arbeit auf Augenhöhe – im Beruf und im Hobby

Familie Wörrlein und ihre Leidenschaft:
die Naturfotografie.



© Dieter Wörrlein
www.woerrlein-naturfoto.de



➤ Wo Märzenbecher und Moorfrosch sich Gute Nacht sagen sind Anke und Dieter Wörrlein schon zur Stelle und lichten sie in ihrem natürlichen Lebensraum ab. Es heißt ja auch **ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte**. Die Bilder der Familie Wörrlein sprechen Bände! Jedes von ihnen hat seine Geschichte und seinen Charme. Oft sitzen Anke und Dieter Wörrlein stundenlang ausdauernd an einem Fleck und warten auf „das Motiv“! Dann wieder finden Sie völlig unerwartet ein geeignetes Modell und drücken ab.

Während Dieter Wörrlein in der Gewindefschleiferei die Leitung inne hat und auch die Qualität der Gewindebohrer überprüft, sitzt seine Frau Anke Wörrlein im Export als Fremdsprachenkorrespondentin und betreut insgesamt zwei Auslandsmärkte. Im Beruf wie auch privat gehen beide mit einer großen Portion Leidenschaft ans Werk. Die Fotografie im Freien bietet beiden, wie sie sagen, den „perfekten Ausgleich“ zum anspruchsvollen Arbeitsalltag. ➤





Moschusochse in der Heide des Dovrefjell-Nationalpark (Norwegen).

Sogar im Urlaub bestimmt dieses Hobby ihren Tagesablauf. Hauptsächlich werden Motive aus der fränkischen Heimat und auf Reisen abgelichtet. Vögel und Insekten sind ihre Lieblingsmotive. Aber auch Pflanzen, Säugetiere, Amphibien, Reptilien und Spinnen laufen Ihnen hin und wieder vor die Linse. Diese werden natürlich nicht verschmäht. Es kommt immer wieder vor, dass sie ihre Wunschmotive nicht finden oder antreffen. Aber zufällige Entdeckungen oder Szenen sorgen dafür, dass sie nicht ohne Bilder nach Hause kommen. Zum Beispiel wollte Dieter Wörrlein einen Vogel im Wald mit Futter anlocken und köderte stattdessen ein freches Eichhörnchen.

Die wohl schönsten und vielfältigsten Motive findet man in der Natur wieder. Die Anstrengungen und das nötige

Know-How, die hinter einem Motiv stecken sind immens und je nach Umgebung stellen die Wetterbedingungen zusätzlich hohe Anforderungen an Mensch und Ausrüstung. Da ist es sicherlich gut, dass Familie Wörrlein im Team arbeitet. Um mehr dazu zu erfahren, haben wir einmal mit Anke und Dieter Wörrlein über ihr gemeinsames Hobby gesprochen.

Wie seid ihr darauf gekommen gemeinsam zu fotografieren und seit wann gehen Sie dem nach?

Dieter Wörrlein:

Ich persönlich fotografiere schon seit meinem achten Lebensjahr und seit 2003 hat auch bei mir das digitale Zeitalter Einzug gehalten. Ganz speziell die Vogel- und Makrofotografie hat es mir sehr angetan. Meine Frau hat mich auf meinen Touren immer begleitet

und mir sehr geholfen. Zwei Augenpaare sehen eben doch mehr als eins.

Anke Wörrlein:

Da ich Vögel schon immer gerne beobachtet habe und das pure Zusehen bei meinem Mann mir irgendwann zu langweilig wurde, habe ich 2005 entschlossen auch mit zu fotografieren. Da die Kinder natürlich oft dabei waren haben diese auch irgendwann beim Projekt „Familie Wörrlein Naturfoto“ mitgewirkt. Aktuell gehen die beiden Töchter ihren eigenen Interessen nach und so sind wir wieder als Duo auf Achse.

Gibt es eine Standardausrüstung?

Anke Wörrlein:

Das Stativ und einen Rucksack haben wir eigentlich immer dabei. Allerdings lassen wir das Teleobjektiv hin und wieder daheim. Vor allem bei größeren Touren. Natürlich ist das aber auch immer motiv- und tourenabhängig.

Was war ihr bisher aufregendes beziehungsweise aufwendigstes Motiv?

Dieter Wörrlein:

Definitiv der Moschusochse! Damals waren wir in Norwegen unterwegs und sind mit der gesamten Ausrüstung jeden Tag aufs Neue auf die Suche nach diesen mitunter wirklich schnellen Paarhufern gegangen.

Anke Wörrlein:

Der Dovrefjell-Nationalpark hat die Größe vom Saarland. Dies erschwerte es, die scheuen Tiere zu finden. Sobald uns die Ochsen gesichtet hatten, gingen Sie in eine Verteidigungshaltung über! In diesem Moment waren wir natürlich angespannt und haben >

sie genau beobachtet. Als sie dann das Gras fortsetzten, wussten wir, dass sie uns akzeptiert hatten und konnten uns ihnen weiter nähern.

Welche Tiere würden Sie gerne noch fotografieren?

Anke Wörrlein:

Mein Wunschmotiv wäre ein Eisvogel. Diese Vögel sind sehr schnell und schwer vor die Linse zu bekommen.

Dieter Wörrlein:

Eine Ohrentaucher-Familie oder einen Mornellregenpfeifer in der Tundra wären interessante Motive.

Wenn Sie auf Reisen gehen, suchen Sie sich die Orte nach ihren Wunschmotiven aus?

Dieter Wörrlein:

Tatsächlich ja. Unser nächsten Ziele liegen zum Beispiel in Skandinavien!

Für alle, die jetzt Geschmack an der Naturfotografie gefunden haben, empfehlen die Wörrleins mal vor die eigene Haustür zu gehen und einfach loszulegen. Weitere Inspiration unter: www.woerrlein-naturfoto.de

Die up2date sagt Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg!



Anke und Dieter Wörrlein in Aktion.




Unter dem QR-Code findet ihr eine Fotogalerie zum Artikel.




Das freche Eichhörnchen.



Hauhechel-Bläuling – wird auch als Gemeiner Bläuling bezeichnet.

Beitrag von
Annalena Schilling, Ausbildung Industriekauffrau
Bianca Knorz, Marketingabteilung

